

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zl. IV-50.004/71-2/83

II-800 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode
1010 Wien, den 10. Jänner 1984
Stubenring 1
Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780
Auskunft

Klappe

Durchwahl

310/AB

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten
Dipl.Ing. FUCHS und Genossen
an den Bundesminister für Ge-
sundheit und Umweltschutz be-
treffend Verbesserung der Zahn-
hygiene (Nr. 307/J)

1984 -01- 11

zu 307/J

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen
gestellt:

- "1. Welche Aktivitäten zur Verbesserung der Zahnhygiene
wurden - abgesehen von der bekannten Fluoraktion -
vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz
seit seiner Schaffung gesetzt?
2. Welche Ergebnisse sind dabei erzielt worden?
3. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß im Rahmen der
schulmedizinischen Betreuung Fragen der Zahnhygiene
verstärkt behandelt werden?
4. Unterstützten Sie diesbezügliche Aktivitäten, die von
anderen Institutionen durchgeführt werden bzw. sind
Sie bereit, solche Maßnahmen hinkünftig auch finanziell
zu fördern?"

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

- 2 -

Zu 1.:

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat stets Initiativen unterstützt, deren Ziel die Verbesserung der Zahnhygiene war. So nimmt das Gesundheitsministerium aktiv an der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheitserziehung teil, subventioniert diese Institution und hat im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft Aufklärungsmaterial herausgegeben, das insbesondere in den Schulen verteilt wurde. Auch die Tätigkeit der Sektion "Jugendzahnpflege" der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit wird vom ho. Bundesministerium unterstützt.

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz sieht jedoch die Verbesserung auf dem Gebiet der Zahnhygiene nicht nur in einer vermehrten Aufklärungs- und Informationstätigkeit, sondern auch in der Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung der österreichischen Bevölkerung. So wurden in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung die Anzahl der Ausbildungsstellen für Zahnärzte bedeutend vermehrt.

Zu 2.:

Es unterliegt keinem Zweifel, daß es hinsichtlich des Zahngesundheitszustandes nur schwer möglich ist, handfeste Beweise für den Erfolg der Aufklärungs- und Informationstätigkeit zu erbringen. Am ehesten gibt der Gesundheitszustand der Gebisse der in die Schulen eintretenden Kinder Hinweis auf die Wirksamkeit der Tätigkeit zur Verbesserung der Zahngesundheit. Nach den letzten Auswertungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes konnte der Befund "Gesunde Zähne"

- 3 -

bei den Untersuchungen in der ersten Schulstufe in vermehrtem Ausmaß erhoben werden. Dieses Phänomen wird anlässlich der Auswertungen der nächsten Jahre einer besonderen Prüfung unterzogen werden.

Zu 3.:

Ich habe mich stets dafür eingesetzt, daß im Rahmen der schulmedizinischen Betreuung Fragen der Zahnhygiene im Vordergrund zu stehen haben. Diesbezüglich besteht ein guter Kontakt zum Bundesministerium für Unterricht und Kunst. Ich werde daher auch in Zukunft Problemen dieser Art mein besonderes Augenmerk zuwenden.

Zu 4.:

Selbstverständlich bin ich auch bereit alle fachlich fundierten Aktivitäten auf dem Gebiete der Verbesserung der Zahnhygiene zu unterstützen und, soweit mir die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, auch finanziell zu fördern.

Der Bundesminister:

